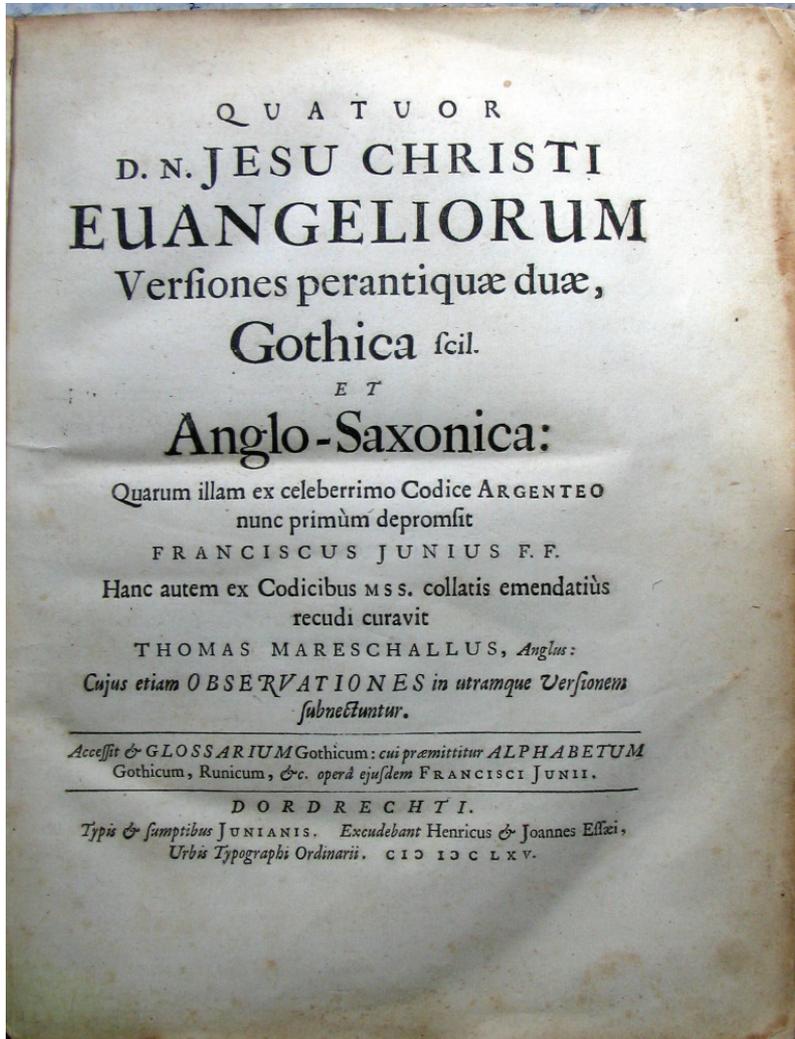


Die Gotenbibel des Bischofs Wulfila

Diese Bibel enthält das Neue Testament (und zwar die vier Evangelien) in den Sprachen Gotisch und Angelsächsisch. Die Texte dieser beiden Sprachen sind in Kolonnen nebeneinander gesetzt. Gedruckt wurde das Buch im Jahre 1665 in Dordrecht, der niederländischen Partnerstadt Recklinghausens. Es ist die „Editio Princeps“ (die gedruckte



Erstausgabe) dieser Gotenbibel. Entstanden ist die Gotenbibel im Zuge der Bekehrung der Westgoten zum Christentum im letzten Drittel des 4. nachchristlichen Jahrhunderts. Bischof Wulfila übersetzte den Text aus der griechischen Originalfassung zwischen 370 und 380 n. Chr. Es war die erste Übersetzung der Bibel in eine germanische Sprache. Überliefert sind die vier Evangelien in gotischer Sprache im „Codex Argenteus“, der zwischen 500 und 520 in Ravenna entstanden ist. Der hl. Ludgerus brachte den „Codex Argenteus“ um 800 n. Chr. in die Abtei Essen – Werden. Dort wurde die Handschrift ca. 1560 wieder entdeckt. Etwa um 1590 kam der „Codex Argenteus“ an den Hof des Kaisers Rudolf II. nach Prag. Von dort gelangte er am Ende des Dreißigjährigen Kriegs als Beutekunst der Schweden nach Stockholm. Dort wird er seitdem

aufbewahrt in der Universitätsbibliothek von Uppsala. Bis auf die Episode zwischen 1652 und 1669, die der „Codex Argenteus“ in Amsterdam und Leiden verbrachte. Diese niederländische Episode führte zur ersten Drucklegung der Gotenbibel in Europa 1665.